

Neue Gedenkstätte in Genderkingen:

# Die drei Stelen erinnern an die Kreuze auf Golgotha . . .

Einweihung ist am Volkstrauertag vorgesehen

Genderkingen (sol). Mit einer neuen Gedenkstätte erinnert die Gemeinde Genderkingen an die verstorbenen Bürger der Kommune, an die Priester, die im Ort gewirkt haben, und an die Vermissten und Gefallenen. Bürgermeister Johann Schilke: „Nachdem der Friedhof in den 70er Jahren aufgelassen wurde, haben Kirchenverwaltung und Gemeinderat 1987 beschlossen, eine neue Gedenkstätte zu errichten.“ Diese besteht aus drei Stelen und wurde von Barbara Quintus-Vogele geschaffen. Die Einweihung der modern gestalteten, aber dennoch dem Traditionellen verhafteten Monumente erfolgt übrigens am 13. November, dem Volkstrauertag.

Wie Bürgermeister Schilke schildert, wurden für die Gedenkstätte, die am ehemaligen Friedhof bei der Kirche ihren Platz gefunden hat, verschiedene Entwürfe vorgelegt. Den Zuschlag bekam schließlich die Ichenhausenerin Quintus-Vogele. Für das Mahnmal gab auch die Raiffeisenbank Genderkingen aus der letztjährigen Gewinnsparauslosung einen Zuschuß von 10 000 Mark, so Schilke.

Mit der Errichtung der Gedenkstätte wurde auch noch eine Gedenktafel für die Vermissten und Gefallenen des Zweiten Weltkrieges angefertigt. Der Bürgermeister: „Sie findet ihren Platz am neuen Friedhof neben der bestehenden Tafel.“

„Für meinen Entwurf habe ich bewußt drei Stelen gewählt, um den zur Verfügung stehenden großen Raum gut füllen zu können“, erzählt Barbara Quintus-Vogele. Mit ihnen möchte sie aber gleichzeitig „an die drei Kreuze auf Golgotha und an die heilige Dreifaltigkeit erinnern“. Als Material hatte die Bildhauermeisterin heimischen Kalk-

stein, der einen hellen, warmen Beigeton besitzt, angeregt.

Die Fundamente beziehungsweise Sockel der Gedenkstätte schließen mit der Geländeoberfläche ab und sind somit nicht sichtbar. Die linke Stele, die als Symbol den Kelch mit der Hostie und eine Stola zeigt, erinnert an die verstorbenen Priester; die Inschrift lautet „Zur Erinnerung an ihr Wirken“. Die mittlere zeigt den Gekreuzigten und hat als Text „Unseren Verstorbenen zum Gedenken.“ Bei der rechten Stele sind drei Kreuze herausgearbeitet und als Inschrift ist zu lesen „Dem Frieden geweiht“.



Die neue Gedenkstätte auf dem ehemaligen Genderkingener Friedhof bei der Kirche. Die drei Stelen wurden von der Bildhauermeisterin Barbara Quintus-Vogele geschaffen. Die Einweihung ist am Volkstrauertag vorgesehen.

DZ-Bild: Sisulak

DZ: 05. 11. 1988